

03_LKAI



Die Parkautomaten stehen schon, die Parkraumbewirtschaftung nördlich des Benzinorings soll im Januar eingeführt werden. Nach Protesten von Anwohnern denkt die CDU jetzt über die Aufhebung des Beschlusses nach. Die Automaten müssten dann wieder weg. —FOTO: VIEW

Anwohner entscheiden über die Parkraumbewirtschaftung

CDU diskutiert über Aufhebung der Zone nördlich des Benzinorings

► Am 15. Januar 2001 soll nördlich des Benzinorings die Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden. Der Beschluss wird möglicherweise gekippt. Die CDU macht eine Fragebogenaktion in dem Gebiet und will bei einem Veto der Anwohner die Aufhebung der Zone im Stadtrat beantragen.

Die Parkraumbewirtschaftung in der Stadt habe sich grundsätzlich bewährt, erklärt Jan Deubig, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion. Anwohner und Besucher der Innenstadt hätten in den Zonen mehr Chancen, bei dem begrenzten Parkraum einen Parkplatz zu finden. Deubig sieht allerdings in dem Gebiet nördlich des Benzinorings eine Ausnahme. Dort parkten kaum Leute, die in die Innenstadt wollen. Der Berg nördlich des Benzinorings sei eine zu große Barriere. Parker seien hauptsächlich Mitarbeiter von Behörden und Schulen sowie Schüler. „Die fahren fast alle nachmittags wieder weg. Wenn die Anwohner von der Arbeit nach Hause kommen, finden sie meist problemlos einen Parkplatz“, sagt Deubig.

Nach seinen Worten gibt es starke Anwohnerproteste gegen die Parkraumbewirtschaftung, auch der Ortsbeirat Innenstadt Nord/Kaiserberg habe beschlossen, die Stadt solle die Einführung noch einmal überprüfen.

Der CDU-Ortsverband startete deshalb eine Flugblattaktion. Alle Haushalte nördlich des Benzinorings bekämen ein Infoblatt, auf dem sie für oder gegen eine Abtrennung von der Parkraumbewirtschaftung stimmen können. Falls sich

eine Mehrheit für eine Abtrennung finde, werde die CDU dies im Stadtrat beantragen, betont Deubig. Die CDU habe die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in dem Gebiet zwar mitbeschlossen, werde dies aber revidieren, wenn die betroffenen Bürger es so wünschen. Zwischen Benzinoring und Ludwigstraße mit den engen Gässchen sei die Parkraumbewirtschaftung jedoch notwendig.

Auch Oberbürgermeister Bernhard Deubig kann auf die Parkraumbewirtschaftung in dem Gebiet verzichten. Notwendig sei jedoch ein Beschluss des Stadtrates. „Die gesamte Parkraumbewirtschaftung beruht auf Beschlüssen des Stadtrates“, betont der Verwaltungschef, dies werde häufig vergessen. Er erinnert an den Stadtratsbeschluss vom 19. Januar 1990, mit dem praktisch die Parkraumbewirtschaftung in der gesamten Innenstadt eingeführt wurde. Per Beschluss vom 23. Januar 1995 seien dann die Zonen ausgedehnt worden. Die Beschlüsse seien wegen fehlender Mittel

lediglich nicht zügig umgesetzt worden.

Laut Deubig ist außer in dem Gebiet nördlich des Benzinorings noch in der Altstadt und zwischen Hummelstraße und Barbarosaring demnächst die Einführung der Parkraumbewirtschaftung vorgesehen. Diese beiden Zonen seien unverzichtbar. Am Benzinoring könne jedoch über eine Aufhebung diskutiert werden, sofern sich die Anwohner nicht durch Autos von Schülern und Lehrern gestört fühlen. Die Automaten nördlich des Benzinorings stehen schon, sind aber noch nicht angeschlossen. Sie können laut Deubig wieder abmontiert und in der Erweiterungzone östlich des Kolpingplatzes problemlos aufgebaut werden.

In den Zonen der Kernstadt schweben dem Oberbürgermeister langfristig einige Änderungen vor. In den Randbereichen der City könnten vor Geschäften Parkuhren mit extrem kurzer Laufzeit aufgestellt werden, damit die Läden noch anfahrbar sind. In der City dürfe die erste halbe Stunde Parken nichts kosten. Die einfachste Lösung sei die Umrüstung der Parkautomaten, die für die erste halbe Stunde keine Gebühr berechnen dürften. „Das ist aufwändig und macht erst Sinn, wenn die Automaten ohnehin für den Euro umgerüstet werden“, sagt Deubig. (dür)

WAS BÜRGER ÄRGERT

„Liegt im Dornröschenschlaf“

RHEINPFALZ-Leser Bernd Dülme sorgt sich um Zustand der Villa Kröckel

► RHEINPFALZ-Leser Bernd Dülme sorgt sich um die Zukunft der Villa Kröckel am Stadtpark. Dülme: „Es ist schade, dass die schönste Villa der Stadt nun schon seit über zehn Jahren im Dornröschenschlaf liegt.“ Das Gebäude aus der Gründerzeit habe unbeschadet alle Weltkriege überstanden und sei nun „dem Verfall ausgeliefert“.

Es sei „eine Schande“, dass sich ausgerechnet das ehemals stattliche Wohnhaus der Familie Kröckel in seinem solchen Zustand befinde. „Ohne den Steinbruch der Familie Kröckel würden wir heute nicht über einen großen Teil des Landesgartenschau-geländes verfügen.“ Dülme fragt sich,

warum nichts für den Erhalt des schmucken Anwesens in der Pirmasenser Straße 59 getan wird. Zumal der Eigentümer ein erfolgreicher Architekt sei.

Angeregt hat Dülme zudem, einen Förderkreis zur „Rettung der Villa Kröckel“ ins Leben zu rufen. „Der Verein könnte finanzielle Mittel zusammentragen, die notwendig sind, um das Haus vor dem endgültigen Verfall zu retten.“

Der Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt, Thomas Metz, erklärte, die Stadt habe regelmäßig bei dem Besitzer nach. Nach einem Brand im März habe dieser angekündigt, den Schaden beheben zu las-

sen. Metz: „Wir gehen davon aus, dass das in den nächsten Wochen passiert.“ Aus Sicht des Denkmalschutzes sei es wünschenswert, das 1886 errichtete Gebäude herzurichten. „Aber wir können niemand zu etwas zwingen“, so Metz. Eigentumschutz sei in der Bundesrepublik sehr hoch angesiedelt. „Erst wenn Gefahr in Verzug ist, beispielsweise Decken einstürzen, können wir eingreifen“, so Metz. Auch ein Förderverein sei kein Thema. „Weil das 1981 unter Denkmalschutz gestellte Anwesen in Privatbesitz ist.“ Der Eigentümer der Villa lehnte eine Stellungnahme gegenüber der RHEINPFALZ ab. (cla)



Steht seit 1981 unter Denkmalschutz: die Villa Kröckel am Stadtpark. —FOTO: VIEW

UNI AKTUELL

Infotag für Fernstudierende

Am Samstag, 18. November, veranstaltet das Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung der Universität einen Infotag für neue Fern-

studenten. Den „Neuen“ soll Gelegenheit gegeben werden, Kontakte zu knüpfen sowie ihre Fachleiter und Betreuer kennen zu lernen. Fachvorträge runden das Programm ab. Das Fernstudium hat sich in den letzten

Jahren zum zweiten Standbein der Universität entwickelt. Zum Wintersemester haben sich über 1100 Männer und Frauen eingeschrieben, 230 davon in dem neuen Studiengang „Schulmanagement“. (red)

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

75
JAHRE

Großer Jubiläumsverkauf

vom 16.10. bis 28.10.2000
mit tollen Jubiläumsangeboten!

FÜR DIE GANZE Familie!

20%

extra

Tolle Jubiläumsangebote

Geschirr- und Frottiertücher... Bettwäsche... Tisch- und Zierdecken... Bettwaren... Decken... Kissen... Badgarnituren... Koch- und Bratgeschirr... Schneidwaren... Bestecke... Dosen... Flaschen... Thermo-Kannen... Kaffeegeschirr... Essgeschirr... Gläser... Kerzen... Börsen... Handtaschen... Reisegepäck... Schirme... Büroartikel... Schreibwaren... Papeterie... Spielwaren... Alles für das Baby... Kleinkinderbekleidung... Schülerbekleidung... Kinder-Pullover... Sweat- und T-Shirts... Kinderwäsche... Kinderstrümpfe... Kindermützen... Schals und Handschuhe, etc.

KAUFHALLE

Kaiserslautern, Fruchthallstr. 29